

Lokales.

In der Schmidt'schen Brauerei werden großartige bauliche Verbesserungen vorgenommen, so daß das Anwesen bedeutend erweitert und verhöht wird. Der neue Anbau wird bis zum Frühjahr vollendet werden, während der neue Keller noch in diesem Jahre fertig werden wird. Da das Geschäft der Herren Schmidt täglich ausgedehnter wird, so ist die Vergrößerung des Etablissements nothwendig geworden.

Der Gouverneur begnadigte am Montag Philipp M. Elsworth der im Jahre 1878 wegen Einbruchs und Diebstahls zu 2½ jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

Thomas Warner, ein Angestellter der "News" verlegte sich am Mittwoch, indem seine rechte Hand in die Presse kam, und wird voraussichtlich zwei Finger einbüßen.

Der 94 Jahre alte Vater des Herrn Jacob Becker verließ vor etwa 10 Tagen das Haus seines Sohnes, in welchem er schon seit Jahren lebte. Trotz der eifrigsten Bemühungen war es Herrn Becker nicht möglich den Aufenthalt des alten Vaters zu ermitteln, der infolge von Altersschwäche schon öfters, ohne sich seiner Handlung bewußt zu sein, eine unbestimmte Wanderung unternommen hatte. Diesmal sollte er jedoch nicht lebend zurückkehren. Auf einem etwa 3 Meilen von der Stadt entfernten Platz wurde am Dienstag die Leiche des alten Mannes aufgefunden. Augenscheinlich war der Tod des Greises schon mehrere Tage vorher eingetreten. Die Beerdigung fand am Donnerstag Vormittag statt.

Der Verein der Columbia-Ritter gedeihet prächtig. Er zählt jetzt schon 125 Mitglieder.

Der wegen Diebstahls verhaftete Ch. Robinson bekannte sich nicht schuldig und will es auf einen Prozeß ankommen lassen.

Heute Abend findet in der Mozart-Halle eine deutsche republikanische Versammlung statt, in welcher die Herren Joseph Brucker von Milwaukee und Henry Fink, Ver. Staaten Marcell von Wisconsin Reden halten werden.

John Larkin an Elmstraße wurde Anfang dieser Woche um Kleidungsstücke und etwas Baugeld bestohlen.

Minnie Hall klagte dieser Tage auf Scheidung von Warren J. Hall weil derselbe nicht für ihren Unterhalt sorgt.

Ihre Scheidungsklagen wieder zurückgenommen haben: Emma Myers gegen W. Myers, Marie E. Jones gegen Wm. D. Jones, Laura Johnson gegen Henry E. Johnson.

Am Sonntag verunglückte ein Weichensteller der Bee Line Eisenbahn Namens Gustav indem er auf eine Volomotivspringe wollte, welche schon im Gange war. Der Unglücksfall glitt aus dem unter die Räder, wobei er so schwer verletzt wurde daß ein Bein sofort amputiert werden mußte. Das Unglück ereignete sich in der Nähe der Noble Straße.

Am Mittwoch Abend hielt General Weaver, der Präsidentschaftscandidat der Greenbäder eine Rede am Circle, zu welcher sich eine zahlreiche Versammlung einsand.

Die Harmonie hatte am Mittwoch Abend Beantwohl, welche folgendes Resultat ergab:

Präsident: Mag. Herrlich.
Vice-Präsident: John Weishaar.
Sekretär: H. Hoffmann.
Schachmeister: Wm. John.
Bibliothekar: Moritz Posner.
Fahnenträger: Joseph Pfleider.
Trustees: H. Knecht, Wm. A. Mucho und John Bernhardt.

Die Demokraten haben's wirklich weit gebracht. An einem Tage dieser Woche fuhr ein Wagen durch die Stadt, in dem ein Pfeifer und zwei Trommler den üblichen Spektakel machten und auf dem mit grünen Lettern geschrieben stand: "Demokratische Versammlung heute Abend im Wigwam, Luther Benson wird sprechen." Dieser Benson ist der bekannte Temperenzrediger, welcher regelmäßig jede Woche einmal besessen in der Gosse gefunden wird. In der That warum sollte auch Luther Benson nicht Demokrat sein? Beide habe Ursache zu sagen: "Nichtet Euch nur nach meinen Worten, aber nicht nach meinen Thaten." Als abschreckendes Beispiel spielt Benson eine bedeutende Rolle, um die Republikaner sollten ihn eigentlich für seine demokratischen Reden bezahlen. Luther Benson und die demokratische Partei nehmen ungefähr den gleichen moralischen Standpunkt ein.

Die Legung des Edsteines am neuen Staatshaus, welche am Mittwoch stattfand, war im Ganzen eine ziemlich unbedeutende Affaire, bei welcher die Musikkörner des Eisenherz'schen Orchesters das Beste waren, was geleistet wurde. Nach dem Vortrag eines Musikstücks machte der in Amerika sich überall vor drängende Pfeife sein Erscheinen und sprach das unvermeidliche Gebet. Sodann hielt Herr Morris, einer der Commissäre, in deren Händen sich die Leitung des Baues befindet, eine kurze Anrede, worin er die Geschichte des Baues zum Besten gab.

Zu bemerken ist dabei, daß der Vater des Herrn Morris einer der Commissäre war, welche das alte Staatshaus vor 49 Jahren bauten und das \$60,000 kostete. Darauf Musikstück und dann eine Rede des politischen Windbeutels Ex-Gouverneur Hendricks. Herr Hendricks war so taktlos, eine ganze Stunde lang zu sprechen, so daß vielen Leuten die Geschichte langweilig wurde und sie sich entfernten.

Wir werden am Schlusse dieses Berichts einige Zahlen angeben, welche die Gelegenheit versuchtes Gedicht. Dann folgte im Uebrigen war sie nichts als eitle Schönrederei und heuchlerisches Gespräch.

Nachdem die Rede zu Ende war, verlas Frau Sara L. Bolton ein für die Gelegenheit verfasstes Gedicht. Dann folgte eine Beschreibung des Gebäudes und eine Biographie des Architekten Edwin May, dann Musik und darauf wurde ein kupferner Kasten in die Grube des Edsteines gelegt und dann dieser selbst an seine Stelle gelegt. Commissär Nelson verlas die Liste der in dem Kasten befindlichen Gegenstände, darunter als ersten die unvermeidliche Bibel, als Bemeis, daß es heute noch ebenso dumme Menschen gibt als vor neunzehundert Jahren; ferner befanden sich in dem Kasten eine Anzahl, offizielle Berichte, Exemplare der täglichen Zeitungen, eine geographische Karte des Staates, die Unabhängigkeitserklärung, die Verfassung der Union und des Staates, eine Geschichte der Stadt Indianapolis, allerhand statistische Notizen und Berichte u. s. w. Nach der Legung des Steines sprach der Pfeife noch seinen Segen und dann war die fromme, gottesfürchtige Handlung zu Ende. Sie hatte mit "Allmächtiger Gott" begonnen, schloß eine Predigt des Rev. Thomas A. Hendricks ein und endete mit "Amen!"

Was nun die Zahlen betrifft, von denen wir sprachen, so sind es folgende: In 1816 trat Indiana als Staat in die Union, die Bevölkerung betrug damals 65,000. Die ganzen Staatssteuern beliefen sich auf \$6,043. Corydon war die Hauptstadt, in 1825 wurde Indianapolis Sitz der Staatsverwaltung. In 1830 betrug die Bevölkerung 343,081. In 1848 betrug der Wert des steuerbaren Eigentums \$127,051,185, heute beträgt er \$884,000,000. Wir haben über 5000 Meilen Eisenbahnen im Staate. Am 14. März 1877 wurde der Bau des neuen Staatshauses beschlossen, das nicht über zwei Millionen Dollars kosten darf. Seine Länge wird 492 Fuß betragen. Die Breite an den Enden 185 Fuß, in der Mitte 282 Fuß. Höhe des Domes 234 Fuß, Höhe des Hauses 100 Fuß, Durchmesser des Domes 72 Fuß.

Einige Fairbesucher ein, Herr und Dame Namens Yager hatten am Mittwoch Nachmittag Pech. Sie wollten mit ihrem Buggy über das Geleise an der Süd Noble Straße fahren, wobei das Pferd scheu wurde und die Insassen aus dem Buggy geschleudert wurden. Dieselben erlitten bedeutende Verletzungen.

John A. Regan ist angeklagt Uhren gestohlen zu haben und wurde am Mittwoch verhaftet.

George Schleier ein Arbeiter der Atlas Works steht unter Anklage Werkzeuge aus diesem Etablissement gestohlen zu haben und sitzt deshalb im Stationshaus.

Vom New Yorker Schwabenkinder liegt der 4. Jahrgang vor uns und können wir denselben nicht nur den Schwaben, sondern jedem Deutschen bestens empfehlen, denn er enthält auf 46 Seiten reichen und außerordentlich heiteren Lesestoff, darunter das herrliche Preisgedicht "Das Lob des Biers", wofür der Herausgeber \$100 bezahlte. Im Vergleich zu dem, was er dem Leser bietet, ist er ungemein billig, denn er kostet nur 10 Cents. Der Herausgeber G. Heerbrandt, 196 William Str., New York, giebt jedem, der ihm für ein Dugend \$1,20 einendet, ein Los der Ulmer Münster Lotterie und kann man damit möglicherweise 35,000 Mark (\$250), 20,000, 10,000, 5,000, 1,000, 500, 100, 50 Mark gewinnen.

Die Staats-Fair.

Die Wasserhämpe haben wieder einmal gesiegt. Einem Beschuß des Ackerbaurathaus folge dürfte auf der Staats-Fair, welche am Montag begann, keine geistigen Getränke verkauft werden. Der erste Tag der Fair wurde ganz und gar verregnet und auf dem Fairplatz war deshalb weder Nachfrage nach Limonade noch nach Getränken. Es waren eben überhaupt keine Besucher dort. Die nächstfolgenden Tage trugen trotz des schönen Wetters doch zu keinem sehr starken Besuch des Ausstellungspalzes bei.

Erst am Donnerstag schien ein wenig Leben in die Geschichte zu kommen. Der Ausstellungspalz war an jenem Tag sehr gut besucht, wobei die Landbevölkerung ziemlich stark vertreten war.

Die Industrie-Ausstellung bietet in diesem Jahre mehr als in allen vorhergegangenen.

Trotzdem, oder vielmehr weil der edle Gerstensaft und alle geistigen Getränke zum Verkaufe auf dem Fairplatz nicht zugelassen wurden, konnte man doch manchen Fairbesucher begegnen, der in Begleitung eines Aten heimwärts taumelte.

Der Schnaps, welcher im Verborgenen auf dem Fairplatz getrunken wurde, soll auch seine Wirkung nicht versiegt haben.

Freidenkerverein. Soc. Turnverein.

Obige Vereine eröffneten am Sonntag Abend ihre Winteraison. Der Weiterclerk war unfreundlich genug, davon keine Notiz zu nehmen und sich von seiner häßlichsten Seite zu zeigen. Trotzdem hatte sich ein ziemlich zahlreiches Auditorium eingefunden um dem von Herrn Rappaport gehaltenen Vortrag beiwohnen. Besonders gefreut hat es uns, daß das weibliche Geschlecht dabei so stark vertreten war. Der Vortrag, dem die Anwesenden mit ungeschickter Aufmerksamkeit lauschten, fand großen Beifall und wird dem Wunsche mehrerer Hörer entsprechend, in der "Tribune" veröffentlicht. Die Leser finden denselben auf der Innenseite dieses Blattes.

Ein Irrsiniger verunglückt.

Am Mittwoch Vormittag passirte in der Irrenanstalt ein Unglück das den Tod eines Mannes zur Folge hatte, und bewies, daß die Angestellten einer solchen Anstalt nicht immer da sind, wo sie eigentlich sein sollten. Ein Patient Namens A. S. Barney der schon seit zwei Jahren in der Anstalt war und seiner Heilung entgegenging betrat an obengenannten Tage den Maschinenraum und in Abwesenheit der Angestellten dieses Raumes kam er der Dampfmaschine zu nahe, wurde von derselben ergriffen und erlitt dabei solch schwere Verlehrungen am Kopfe, daß schon nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Ein solcher Vorfall sollte in einer derartigen Anstalt einfach unmöglich sein. Erstens müßte unter allen Umständen dafür gesorgt sein, daß sich kein Patient der Aufsicht der Wärter soweit entziehen kann, daß er unbeachtet den Maschinenraum des Instituts betreten kann und dann müssen auch in der Abteilung, wo sich die Dampfmaschine befindet entweder die betreffenden Leute am Platze seien oder der Zutritt zu einem solchen Raum müßte für die Patienten unmöglich gemacht sein.

Unwissenheit oder Unvorsichtigkeit.

Die Staatsfair hatte auch das Ehepaar Forrester von Laporte County in unsere Stadt gelockt, den Leuten widerfuhr aber statt des erwarteten Vergnügens schweres Unglück. Sie kamen am Dienstag Abend hier an und nahmen im Pyle House, Ecke der Ohio und Meridian Straße Quartier. Als die Fremden am Mittwoch zur Frühstücksstunde nicht erschienen, versuchte der Hotelwirth seine Gäste zu wecken, seine Bemühungen blieben jedoch erfolglos. Um sich Gewissheit zu verschaffen was mit den Leuten passiert sei, öffnete der Wirth das über der Thüre befindliche Fenster um sich damit einen Einblick in das Zimmer zu verschaffen. Der Gasgeruch, welcher aus dem Zimmer strömte überzeugte ihn bald, daß hier ein Unglück geschehen war und als man die Thüre gewaltsam öffnete fand man die Leute, welche das Gas nicht abgedreht sondern ausgebläht hatten, regungslos im Bett liegen. Man überzeugte sich, daß James Forrester, ein sehr alter Mann erstickt und seine Frau dem Tode nahe war. Die angestellten Wiederbelebungsverläufe zeigten sich jedoch bei der Frau erfolgreich. Da die Leute sehr alt sind und wahrscheinlich immer auf dem Lande leben, so kann man eher annehmen, daß sie das Gas aus Unwissenheit, als aus Unvorsichtigkeit ausschließen, statt abbrennen.

Die Sonntagschule.

Morgen Nachmittag um 2 Uhr eröffnet der Freidenkerverein im deutsch-englischen Schulgebäude eine Sonntagschule. Über den Zweck und die Gründe, weshalb eine derartige Schule bei uns zum Bedürfnis geworden, haben wir schon früher einmal gesprochen und wiederholen heute nur, daß der Unterricht unentgeltlich ertheilt wird und die Kinder aller Deutschen willkommen sind. Hoffentlich wird sich schon morgen bei Eröffnung der Schule eine recht große Teilnahme zeigen.

* Die presbyterianische Kirche, die verbreitetste in den Ver. Staaten, ist seit 1876 von Jahr zu Jahr zurückgeschritten. Sie machte damals in einem Jahr 48,420 Bekehrungen, und sie macht im letzten Jahr 26,838. Sie hat jetzt \$8,360,000 Jahreseinnahme, und sie hatte 1876 ganze \$150,000 mehr, obwohl die Zahl der Christen und Kirchengebäude gewachsen ist. Sie besteht auch nicht mehr wie früher darauf, daß der Glaube an die Hölle zur ewigen Seligkeit nothwendig sei. Hilft ihr aber Alles nichts. Nur die katholische Kirche und die Zahl der ganz Ungläubigen wachsen noch, was dazwischen ist, schrumpft zusammen.

* Nur immer praktisch! Bekanntlich ist die Zuckerbäckerei eine der Hauptindustrien der Auvergne. Die Bereitung von Fruchtgeleien beschäftigt in Clermont eine große Anzahl Frauen. Beim Hören der Bieder, welche zu jeder Stunde aus ihren Werkstätten dringen, würde sich der Fremde zu dem Glauben veranlaßt fühlen, daß das betreffende Handwerk besonders zur Musik disponire. Die mit den Früchten beschäftigten Arbeiterinnen singen aber nicht weniger als zu ihrem Vergnügen. Der Gesang in den Clermonter Zuckerbäckereien geschieht vielmehr auf Befehl. Solange die Frauen und Mädchen singen, ist ihr Prinzipiell nämlich sicher, daß sie von seinen Waaren nichts verzehren. Es ist dies dieselbe Geschichte, wie die des Wirthes, der einen Jungen hatte, der wenn er in den Keller ging um Bier einzuschanken, immer pfeifen mußte.

* Der Kabeljunge versichert schon wieder einmal daß ein nihilistischer Anschlag noch gerade zu rechter Zeit bekannt wurde, um denselben zu vereiteln. Die Nihilisten sollen nämlich die Absicht gehabt haben die neue Yacht "Divadie" des russischen Kaisers, welche in Glasgow für die Reise ausgerüstet wurde, in die Luft zu sprengen. Die Glasgower Behörde wurde von St. Petersburg und von der Schweiz aus darauf aufmerksam gemacht, daß die Nihilisten Mitglieder ihrer Verbindung nach Glasgow zu diesem Zweck abgesandt, und daß vor wenigen Tagen drei Personen mit 2 Nitroglycerin-Uhren, die im Kohlenraum der "Divadie" versteckt werden sollten, London verlassen hätten. Eigentlich doch die Behörden immer so außerordentlich klug sind, Alles zu wissen wähnen, und die Anführer der Nihilisten doch nicht erwischen können. Sobald es an ein Ausfinden der Schlupfwinkel der gefährlichen Nihilisten geht, werden die Behörden von ihrer Weisheit im Stiche gelassen.

* In Bezug auf das Verhalten des amerikanischen Delegaten auf dem Freider-Congress in Brüssel schreibt die Londoner "Freiheit":

Ein Delegirter von Milwaukee (Wisconsin) scheint die Freidenkerei dieses Congresses verdammmt ernsthaft genommen zu haben. Er brachte ein Programm in Vorschlag, worin sehr weitgehende Sätze vorkommen. Es wurde darin nicht nur der Kampf gegen die Kirche als nothwendig erklärt, sondern auch der gegen die Monarchie, gegen den Adel, die Geldaristokratie, das Männervorrecht etc. Endlich kam darin sogar ein Bassus vor, durch welchen für den Fall, daß die Regierungen den friedlichen Umgestaltungssprozeß hindern in den Weg treten sollten, ein revolutionäres Vorgehen für unumgänglich erklärt wurde. Diesen Mann haben seine Congres - Collegen jedoch einfach als infant terrible betrachtet. Man ist über ihn und sein Programm zur Lagesordnung übergegangen. Warum hat er sich auch der Illusion hingegeben, solch eine gemischte Gesellschaft, wie sie die befreiten Männer war, für ein consequentes Vorgehen gewinnen zu können? Wollten diese Leute consequent sein, dann wären sie ja keine Freidenker, sondern Sozialisten. Ein Sozialist braucht aber nicht noch separat "Freidenker" zu sein, weil einfach ein unfreudenkender Sozialist ein Charlatan ist, der einen falschen Namen führt."

Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.

Kleiderhändler.

J. Mitchell.

Dak Hall Clothing House.
No. 9 West Washington Str.
Indianapolis.

J. A. McKenzie,
Wholesale and Retail

One-Price Clothier & Gents' Furnishing Goods.
No. 38 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Ellenwaren.

Davis & Cole,
Dry Goods, Notions, Millinery
und Furnishing Goods.
Old Fellows Hall.
56 & 58 Old Washington, 9th Pennsylvania.
Indianapolis, Ind.
Zwei deutsche Verkäufer angestellt.

Hutgeschäft.

H. Bamberger,
Hüte, Kappen, Stroh-Hüte.
16 Ost Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Juweliere.

Bingham, Walk & Mayhew
Juweliere.
12 Ost Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Schuhwaren.

John Malony,
New York Schuh-Store,
Verkäufer von
Stiefeln und Schuhen.
71 Ost Washington Str.
Indianapolis, Ind.

J. C. Maag & Co.,
Capitol Shoe Store,
Verkäufer von
Stiefeln und Schuhen.
17 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Landwirtschaftliche Gerätschaften.
Tyner & Hadley,
Landwirtschaft-Maschinen.
75 & 77 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Teppiche und Tapeten-Geschäfte.

A. L. Wright & Co.,
Nachfolger von Adams, Mansur & Co.,
Wholesale and Retail Verkäufer von
Carpets, Wall Paper, Oil Cloths,
Window Shades, Poster Waaren.
47 & 49 Old Meridian Str.
Indianapolis, Ind.
Wm. Umthor, deutscher Verkäufer.

Albert Gall,
Carpets, Wall Paper, Oil Cloth,
Draperies, Lace Curtains, Matting
und Rugs.
19 West Washington Str.
Indianapolis, Ind.

Lumber-Geschäfte.

E. H. Eldridge & Co.,
Fabrikanten von
Doors, Sash, Blinds, Frames
und Verkäufer von Lumber, Lath und
Shingles.
138 Ost Maryland Str.
Indianapolis, Ind.

Cutler & Savidge Lumber Co.
Wholesale und Retail Verkäufer von
Lumber, Lath und Tickets etc.
Spring Lake, Michigan.
Office u. Yards, Ecke Alabama u. Süd St.
G. L. Bennett, Geschäftsführer.

* Nachdem die Farbenblindheit als gefährdrohendes Uebel beim Eisenbahn- und Schiffsdienst erkannt ist, hat es sich herausgestellt, daß auch die in ihren Folgen vielleicht noch gefährlichere, Signal-Taubheit durch die Abstumpfung der jahrelangen Gewöhnung häufig zu constatiren ist. Die Empfänglichkeit gegen Glöckensignale steht im umgekehr